



**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG  
HAMBURG**

**Bildungsangebote**  
**Januar - Juni 2012**



## Vorwort

Liebe Leserin und lieber Leser,

nach einem erfolgreichen Jahr 2011 möchten wir Ihnen wieder viele interessante Veranstaltungen, Seminare und Workshops vorstellen.

Im vorliegenden Programmheft der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg finden Sie neben zahlreichen Einzelveranstaltungen auch thematische Reihen. Neu ist unsere Reihe zu *Antworten auf die Krise in Europa*. Fortgesetzt werden die Reihen *Zukunft statt Herkunft – Migration in Deutschland im 21. Jahrhundert* und *Kritische Wirtschafts-Wissenschaft*.

Gleich in den ersten beiden Monaten haben wir zwei Highlights in unserem Bildungsangebot:

- Am 31. Januar findet eine Veranstaltung zu den *Bildungsstreiks in Chile* statt und
- am 16. Februar laden wir Sie herzlich zur Veranstaltung *Das machen wir von Links! Europäische Stimmen gegen die kapitalistische Krise* im Rahmen unseres Europa-Schwerpunkts ein.

Viele weitere Angebote, die ihren Weg noch nicht in dieses Programmheft gefunden haben, sind in Vorbereitung und werden im ersten Halbjahr 2012 stattfinden:

- Mit dem Autor Marco Carini wird es im Rahmen der *Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen* im April eine Lesung seines neuen Buchs *Die Achse der Abtrünnigen. Über den Bruch mit der Linken* geben
- und wir werden uns am 4. *Elbinsel gipsy festival / Kulturfest der Sinti* im Bürgerhaus Wilhelmsburg im März beteiligen.
- Gemeinsam mit attac findet am 23.3. eine Veranstaltung zur *Arabellion* mit Gästen aus Tunesien und Ägypten statt und
- im April startet die neue monatlich stattfindende Reihe zu *Kritischer Bildung und Pädagogik* in Kooperation mit den GEW-Studierenden.

Insgesamt wollen wir noch aktueller mit unseren Bildungsangeboten werden. Bitte halten Sie sich über unsere kurzfristigen Termine über unsere Website auf dem Laufenden. Informationen können Sie auch über unseren kostenlosen Newsletter per eMail oder über unsere Facebook-Seite erhalten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Vorstand der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg, Dezember 2011

PS: Wenn Sie unser Anliegen sinnvoll finden, können Sie die Arbeit der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg mit Spenden unterstützen, die steuerlich absetzbar sind.

### Inhaltsübersicht

Auf der Rückseite findet sich die chronologische Übersicht unserer Bildungsangebote. Dieses Programmheft gliedert sich in ausgewählte Veranstaltungsreihen, Einzelveranstaltungen sowie Seminare.

### Änderungen & Aktuelle Informationen

Leider lassen sich Raum- oder Terminänderungen nicht immer vermeiden. Deshalb - und für zusätzliche aktuelle Veranstaltungen - lohnt ein Blick auf unsere Website. Dort finden Sie auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und oft ausführlichere Informationen. Unser monatlicher Newsletter informiert Sie kostenlos über das aktuelle



Programme. Auch bei Facebook finden sich aktuelle Infos.

### Weiterbildung Hamburg

Wir sind Mitglied bei Weiterbildung Hamburg e.V. und orientieren uns an den Qualitätsstandards, gewährleisteten Kundenschutz und transparente Teilnahmebedingungen für unsere Bildungsangebote.



### Kooperationen

Wir kooperieren bei einigen Veranstaltungen mit anderen Trägern und Organisationen. Sie sind jeweils angegeben.

### Landeszentrale für Politische Bildung

Wir sind von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg geförderter und anerkannter Bildungsträger.

Ein Teil unserer Bildungsangebote wird durch die LZpB finanziell gefördert und damit erst ermöglicht.



### Kontaktstelle Rosa-Luxemburg-Stiftung

Wir sind Hamburger Kontaktstelle der bundesweit tätigen Rosa-Luxemburg-Stiftung. Informationen über die Arbeit der RLS sind bei uns erhältlich. Unser Programm wird weitgehend mittels der finanziellen Förderung der RLS ermöglicht.

10243 Berlin  
Franz-Mehring-Pl. 1  
www.rosalux.de  
info@rosalux.de

### Förderung politischer Bildung

Der Besuch unserer Veranstaltungen ist oft ohne oder mit sehr geringen Teilnahmebeiträgen möglich und wird nie am fehlenden Geld scheitern. Auch deshalb ist politische Bildung nicht kostenlos. Infolgedessen sind wir auf Spenden angewiesen. Als gemeinnützig anerkannt, stellen wir für Spenden steuermindernde Spendenbescheinigungen aus. Bei Überweisungen bitte „Spende“, Namen und Adresse angeben.

Spendenkonto:  
Hamburger Volksbank  
Konto 88169707  
BLZ 201 900 03

### Kontakt

#### Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Hamburger Forum für Analyse, Kritik und Utopie e.V.  
Zimmerpforte 8 | 20099 HH | Tel. 040 - 29 88 24 35  
info@rls-hamburg.de / www.hamburg.rosalux.de

#### Regionalbüro Hamburg der RLS

Zimmerpforte 8 | 20099 Hamburg  
Tel. 040 - 28 00 37 05 | Fax 280 037 09  
meuchemaeker@rosalux.de

Alle Veranstaltungen  
finden statt in der  
Uni Hamburg  
FB Sozialökonomie  
(ex-HWP)  
Von-Melle-Park 9  
Hörsaal  
kein Teilnahmebeitrag

### Reihe „Kritische Wirtschafts-Wissenschaft“: Dynamisch und Erfolg versprechend?

Die Weltfinanzkrise der Jahre 2008 ff. hat nicht nur die Instabilität von kapitalistischen Marktwirtschaften offenbart. Der vollständige Zusammenbruch der Finanzmärkte und eine noch tiefere Krise der Realwirtschaften konnte nur durch beherztes staatliches Eingreifen verhindert werden, ein Widerspruch zu den wirtschaftspolitischen Empfehlungen der Wirtschaftswissenschaften. Die Wirtschaftskrise ist deshalb auch eine Krise der Mainstream-Ökonomik, die mit ihren Vorstellungen selbst zur Krise beigetragen hat. Es könnte also die Stunde der kritischen (Wirtschafts-) Wissenschaft gekommen sein.

Do. 12.01.12  
18:00 Uhr

### Die Regulationstheorie – und ein marxistisches Modell im modernen Gewand?

Die Regulationstheorie hat neue konzeptionelle Ansätze zur Analyse konkreter historischer Entwicklungen des Kapitalismus erarbeitet. Dies ermöglicht ihr ein originelles analytisches Herangehen an die Entstehung der aktuellen Krise und die oft eher vorgeblichen Anti-Krisen-Politiken.

Prof. Joachim Becker, Wirtschaftsuniversität Wien

Do. 26.01.12  
18:00 Uhr

### Feministische Ökonomik als heterodoxes Paradigma

Feministische Ökonomik kritisiert nicht nur die vielfältige Benachteiligung der Frauen in der ökonomischen Praxis, sondern zeigt auch die „blinden Flecken“ traditioneller Methoden auf. Ziel ist es einerseits, ökonomische Theorie so zu konstruieren, dass sie die tatsächlichen Lebensrealitäten von Frauen und Männern umfasst, und andererseits die Situation von Frauen in der Ökonomie zu verbessern.

Prof. Andrea Gisold, Wirtschaftsuniversität Wien

Do. 09.02.12  
18:00 Uhr

### Herausforderungen der Energie- und Klimakrise für eine kritische Ökonomik

Der herrschenden Wirtschaftswissenschaft gilt ökonomisches Wachstum als unverzichtbar. Wachstum ist das Hauptziel staatlicher Wirtschaftspolitik und jedes Unternehmens. Ökonomisches Wachstum geht aber zugleich einher mit der Nutzung von agrarischen und mineralischen Rohstoffen, welche definitiv endlich sind. Zugleich bedingt ökonomisches Wachstum irreversible Schäden der Bio- und Ökosphäre, die geeignet sind, das Leben der Menschen dramatisch zu verändern. Daher werden heute Zweifel an diesem Paradigma laut. Mancher Zeitgenosse hofft auf ein „Grünes Wachstum“ (neudeutsch: einen „New Green Deal“), welches es uns ermöglichen soll, im Vertrauen auf den technischen Fortschritt, ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche zu versöhnen. Doch ist dies überhaupt möglich? Oder besteht die Herausforderung der Zeit eher darin, eine „gute Gesellschaft“ jenseits des Wachstumszwangs zu ermöglichen?

Prof. Birgit Mahnkopf, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

In Kooperation mit dem  
ZOESS Zentrum für  
Ökonomische und So-  
ziologische Studien, der  
Hans-Böckler-Stiftung,  
dem Fachschaftsrat So-  
zialökonomie und dem  
ver.di Landesbezirk  
Hamburg

## Reihe: Antworten auf die Krise in Europa

„Die Krise besteht gerade in der Tatsache, dass das Alte stirbt und das Neue nicht zur Welt kommen kann.“ (Antonio Gramsci)

Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die sich 2008 zur globalen Krise entwickelt hat und gegenwärtig in der „Euro-Krise“ einen weiteren Ausdruck findet, bestimmt die Agenda der politischen Eliten Europas: Hektische Versuche mittels neuer Sparprogramme, die Lage in den Griff zu bekommen, Kürzungen zu Lasten der öffentlichen Haushalte und der prekär Beschäftigten sind vor allem in den südlichen Ländern des Kontinents auf der Tagesordnung. Die Maßnahmen erscheinen als Sachzwang und werden kurzer Hand unter Ausschaltung demokratischer Grundprinzipien durchgesetzt. Eine Politik, die bei den Betroffenen zunehmend auf Widerstand trifft. In Spanien haben „Die Empörten“ im Frühsommer vergangenen Jahres mit ihren Protesten eine Protestbewegung angestoßen, die auch in Griechenland, Italien und Portugal von den sozialen Bewegungen aufgenommen wurde. Die Forderung „Democracia Real Ya“ („Echte Demokratie – Jetzt!“), zielt auf die Teilhabe an den relevanten Entscheidungen sowie die gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Auch wenn es bislang nicht gelingt, die Hegemonie der neoliberalen Politikansätze zu überwinden, so schafft die Krise dennoch ein gesellschaftliches Bewusstsein von den Grenzen und der Endlichkeit kapitalistischer Arbeits- und Lebensweisen. Neue Akteure und Politikformen provozieren bestehende Hegemonieverhältnisse, neue Fragen an die Umsetzung einer alternativen, einer gerechten und tatsächlich demokratischen Gesellschaft entstehen, aber auch neue Entwürfe und Entwicklungspfade linker Politik sind gefordert.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Antworten auf die Krise in Europa werden laufend aktuelle Veranstaltungen von uns durchgeführt. Neben den hier bereits beschriebenen, werden Weitere, u.a. mit Gregor Kritidis zu „Postdemokratie und antagonistische Bewegung in Griechenland“ und zu den Wahlen in Frankreich und Italien stattfinden. Aktuelle Informationen auf unserer Website.

### Diskussion

## Das machen wir von Links! Europäische Stimmen gegen die kapitalistische Krise

Die Krise hat unterschiedliche Formen, aber überall hinterlässt sie eine Spur der Zerstörung. Mit dem Spardiktat wurde in Griechenland die Wirtschaftsleistung reduziert und die Zahl der Arbeitslosen verdoppelt. In Spanien ist knapp die Hälfte der jungen Leute ohne Beschäftigung, in anderen europäischen Ländern trifft das mindestens ein Drittel junger Menschen. In allen Ländern geht die gesellschaftliche Umverteilung von unten nach oben voran, die Kürzung staatlicher Daseinsvorsorge wird verschärft. Auch der Kampf für Alternativen kennt unterschiedliche Formen, Farben und Forderungen. Die Veranstaltung mit führenden Vertreter\_innen linker Parteien und Gewerkschaften aus Europa soll diesen Zusammenhang verdeutlichen. Und sie soll dazu beitragen, von Erfahrungen und Ideen aus anderen Ländern zu lernen, um den Kampf gegen die kapitalistische Krise gemeinsam erfolgreicher zu führen.

Do. 16.02.12

voraussichtlich  
18:00 Uhr

kein Teilnahmebeitrag

Nähere Infos in Kürze auf  
unserer Website

### Diskussion

## Krisenproteste und soziale Bewegungen in Europa und dem arabischen Raum

Diskussion mit Pedram Shahyar, Ismail Küpeli und Margarita Tsomou

Di. 13.03.12

19:00 Uhr

Centro Sociale,  
Sternstr. 2

kein Teilnahmebeitrag

Do. 22.03.11  
19:00 Uhr

Centro Sociale,  
Sternstr. 2

kein Teilnahmebeitrag

## Vortrag und Diskussion

### Wohin mit Europa?

Die gegenwärtige Krise, ihre Ursachen und mögliche Lösungen

Die herrschenden Klassen in Europa sind in Bezug auf den richtigen Umgang mit der gegenwärtigen Krise und mit Europa genauso uneins wie die Linke. Ob Sparpolitik oder unbeschränkter Aufkauf von Staatsanleihen durch die EZB, Eurobonds oder Fiskalunion, ob Austritt aus der Eurozone oder Vertiefung der europäischen Integration: Die in der Öffentlichkeit diskutierten Lösungsvorschläge für die Krise können nur angemessen beurteilt werden, wenn Klarheit über ihre Ursachen besteht. Wem nützen die jeweiligen Maßnahmen, und wer sind die Verlierer? Wie tief sind die Risse im europäischen Machtblock? Was sind die Aufgaben der Linken in der gegenwärtigen Situation? Die gegenwärtige Krise kann nur im Kontext der Widersprüche der europäischen Integration einerseits und der Widersprüche des neoliberalen Finanzmarktkapitalismus andererseits angemessen begriffen werden.

Dr. Thomas Sablowski, Gastprofessor für kritische Gesellschaftsforschung am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen

So. 15.01.12  
20:00 Uhr

GOLEM  
Große Elbstraße 14

kein Teilnahmebeitrag

## Szenische Lesung

*Maria Hartmann & Cornelia Schramm*

### Emma Goldman – Gelebtes Leben

Emma Goldman (1869–1940), Anarchistin, Revolutionärin, Agitatorin, Frauenrechtlerin, beschreibt in „Gelebtes Leben“ ihr ungewöhnliches Leben. Sie ist Sigmund Freud, Peter Kropotkin, Ernest Hemingway und Lenin begegnet, hat sich gegen die Wehrpflicht und für die Rechte der Arbeiter, der Frauen und Kinder eingesetzt und sie hat für Geburtenkontrolle und freie Liebe gekämpft. Die „rote Emma“, 1886 im Alter von siebzehn Jahren aus Russland in die USA emigriert, war zu ihren Lebzeiten eine gleichermaßen verehrte wie gefürchtete Symbolfigur des Anarchismus. Sie wurde bekannt durch ihre Schriften, ihre Reden und ihre engagierten Kampagnen. 1919 wurde sie nach Russland deportiert, wo sie Zeugin der Auswirkungen der Russischen Revolution wurde. Enttäuscht von der diktatorischen Herrschaft der Bolschewiki, verbrachte sie einige Jahre in Frankreich und nahm 1936 am Spanischen Bürgerkrieg teil. „Gelebtes Leben“ ist das beeindruckende Zeugnis einer kämpferischen, unabhängigen Frau.

Maria Hartmann und Cornelia Schramm, Schauspielerinnen)

In Kooperation mit  
dem GOLEM

## Vortrag und Diskussion

*Jan-Peter Abraham & Karl Heinz Roth***Reemtsma auf der Krim****Tabakproduktion und Zwangsarbeit unter der deutschen Besatzungsherrschaft 1941 - 1944**

Der Reemtsma-Konzern wollte durch den Zugriff auf die Tabakwirtschaft der südlichen Sowjetunion seine Kontrolle über den Tabaksektor in Europa absichern und das Unternehmen in einen global player der Lebens- und Genussmittelindustrie verwandeln. Dabei operierte er im Schatten der Wehrmacht, die die Krim und das Kaukasusgebiet als Schlüssel zur deutschen Weltherrschaft erobern und sichern sollte. Für die 20.000 Menschen, die zur Arbeit auf den Tabakfeldern und in den Verarbeitungsbetrieben gezwungen wurden, ging es dagegen ums nackte Überleben. Durch die Verdopplung der Perspektive – der Konzernmanager und der Ausgebeuteten – haben Roth und Abraham eine Sozialgeschichte der deutschen Besatzungsherrschaft in Osteuropa geschrieben. Dabei werden drei Schwerpunkte miteinander verknüpft: die Unternehmensgeschichte des Reemtsma-Konzerns im Kontext der deutschen Eroberungs- und Plünderungspolitik; die Geschichte der unmittelbaren Produzenten, die mit ihren Berichten selbst zu Wort kommen; sowie eine Gesamtgeschichte der Krim unter der deutschen Besatzungsherrschaft.

Jan-Peter Abraham, 1999–2004 Lektor des DAAD in Charkiv (Ukraine), 2006–2011 in Chişinău (Moldau). Diverse Buchübersetzungen aus dem Russischen und Tschechischen.

Di. 24.01.12

19:30 Uhr

CVJM

Schrödersaal

An der Alster 40

Teilnahmebeitrag 2€

## Diskussion

*Camila Vallejo Dowling, Jorge Andres Murúa Saavedra & Karol Aida Cariola Oliva***Bildungsproteste in Chile**

Auf Einladung der Rosa Luxemburg Stiftung berichten die Sprecherinnen der chilenischen Studierenden und ein Vertreter des Gewerkschaftsdachverbandes CUT in Deutschland über die Bildungsproteste in Chile.

Von April bis Oktober 2011 fanden in Chile breite Proteste für gesellschaftliche Veränderungen statt. Im Mittelpunkt stand eine Bewegung von Schüler\_innen und Studierenden, die etwa 600 Schulen und Universitäten des Landes besetzten. Durch die Beteiligung der Lehrkräfte und Hochschulmitarbeiter\_innen, aber auch anderer zivilgesellschaftlicher Gruppen, entwickelten sich die Proteste zu einer breiten kritischen Diskussion über die grundlegende Ausrichtung der Gesellschaft. Im August und September unterstützte Chiles Gewerkschaftsdachverband CUT die Studierendenproteste mit zwei Generalstreiks.

Es berichten und diskutieren: Camila Vallejo Dowling, Presidenta de la Federación de Estudiantes de la Universidad de Chile, Jorge Andres Murúa Saavedra, Consejero Nacional de la CUT und Karol Aida Cariola Oliva, Ex-Presidenta de la Federación de Estudiantes de la Univ. de Concepción

Di. 31.01.12

19:00 Uhr

Uni Hamburg

Hauptgebäude

Hörsaal A

Edmund-Siemers-

Allee 1

kein Teilnahmebeitrag

In Kooperation mit der  
GEW-Studierenden-  
gruppe und dem FSR  
Erziehungswissen-  
schaft

Di. 31.01.12  
18:30 Uhr

Weitere Termine  
28. Februar,  
27. März  
24. April  
29. Mai  
26. Juni

Vor-Ort-Büro  
Hansaplatz / Ecke  
Zimmerpforte

kein Teilnahmebeitrag

## Rosa-Luxemburg-Salon *Ute Semmelrogge & Regina Jürgens*

### Vier-in-Einem-Perspektive

Der Rosa-Luxemburg-Salon befasst sich mit einem aktuellen Thema. Zu Beginn wollen wir das Buch von Frigga Haug lesen und darüber diskutieren. Die *Vier-in-Einem-Perspektive* von Frigga Haug steht für eine gerechte Verteilung aller Arbeiten zwischen den Geschlechtern. Im Leben von Frauen und Männern soll Zeit für 4 gleichberechtigte Lebensbereiche sein: Erwerbsarbeit, Familie und Pflege, öff. Engagement sowie Kultur. Menschen brauchen Entscheidungsspielraum, wie sie ihre Lebenszeit verbringen. Das Eintreten für die Verfügung über Zeit sieht Frigga Haug als Antwort auf die Geschichte von Unterdrückung, Herrschaft über Arbeit und Verfügung über andere. Diese Perspektive knüpft an am Alltag der Menschen: Stress, Burn-Out, Zeitnot, gleichzeitig lässt sie sich marxistisch herleiten.

Die Lektüre und der solidarische Austausch über das Gelesene in angenehmer Umgebung sollen Menschen ansprechen, die Lust auf vertiefende Erkenntnis nicht verloren haben und sich ohne Utopien Zukunft nicht vorstellen können.

Ute Semmelrogge, gewerkschaftlich aktiv bei ver.di Hamburg, Weiterbildungnerin, Regina Jürgens, im Stadtteil St. Georg, bei ver.di und in der Weiterbildung engagiert und zur Eröffnung Cornelia Möhring, Frauenpolitische Sprecherin der LINKEN im Bundestag

Mi. 15.02.12  
19:30 Uhr

W3 – Werkstatt für  
internationale Kultur  
u. Politik  
Veranstaltungssaal  
Nernstweg 32-34

Teilnahmebeitrag 2€

## Vortrag und Diskussion

*Ludwig Baumann & Jan Korte*

### Kriegsverrat.

### Vergangenheitspolitik in Deutschland

Der Unwille, das Nazi-Unrecht konkret anzuerkennen, war bis in die Gegenwart äußerst hartnäckig. Dies lässt sich gut an der langwierigen gesellschaftlichen Debatte um die Rehabilitierung der sogenannten Kriegsverräter nachvollziehen. Erst im Jahr 2009 konnte sie auch vom Bundestag beschlossen, und damit zumindest posthum tausende Todesurteile aufgehoben werden. Dabei verweigerten sich zu Beginn nicht nur klassische Konservative, die deutsche Militärgerichtsbarkeit als das zu benennen was sie war: Nämlich blutiges NS-Unrecht! So führte die schwammige Formulierung des Kriegsverrats-Paragrafen dazu, dass neben dem Desertieren aus der Wehrmacht bereits ein systemkritischer Tagebucheintrag, der Versuch Juden vor der sicheren Ermordung zu retten oder einem sowjetischen Kriegsgefangenen ein Stück Brot zuzustecken zur Todesstrafe führen konnte. Anhand dieser Debatte wird belegt, wie bis heute in Deutschland mit der NS-Vergangenheit umgegangen wird, wie in Politik und Wissenschaft versucht wird, die Wehrmacht und ihre Justiz vom NS-Regime abzutrennen. Interessant sind neben den wissenschaftlichen Analysen die gleichzeitige Darstellung der parlamentarischen Abläufe und die Dokumentation der Reaktionen in der Öffentlichkeit.

Ludwig Baumann, Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz und Jan Korte, Politologe, MdB, Autor des gleichnamigen Buches

**Buchvorstellung und Diskussion****Benjamin Opratko, Oliver Prausmüller & Laura Horn****Gramsci global**

75. Todestag Antonio Gramsci (22.1.1891 - 27. 4. 1937)

Wie lässt sich die globale Durchsetzung des neoliberalen Projekts verstehen? Und welche Perspektiven eröffnet die gegenwärtige Krise für gesellschaftliche Veränderung? Für die Diskussion solcher Fragen stellt der italienische Marxist Antonio Gramsci (1891-1937) schillernde Begriffe wie „Hegemonie“, „integraler Staat“ oder etwa „organische Krise“ zur Verfügung. Ihnen wird in der Buchvorstellung nachgegangen – samt der Frage, wie eine „widerständige Aneignung Gramscis“ gerade heute aussehen könnte. Der Sammelband *Gramsci global. Neogramscianische Perspektiven in der Internationalen Politischen Ökonomie*, herausgegeben von Opratko und Prausmüller, bietet eine kritische Zwischenbilanz der wissenschaftlichen Debatten und bietet eine gute Gelegenheit zur Vertiefenden Auseinandersetzung. Zugleich eine gute Gelegenheit, anlässlich seines 75. Todestages, sich dieses bedeutenden italienischen Marxisten zu erinnern.

Benjamin Opratko, Politikwissenschaftler, Uni Wien, Oliver Prausmüller, Uni Wien und Laura Horn, Professorin für Internationale Beziehungen und Europäische Integration, Uni Roskilde

Di. 28.02.12

19:00 Uhr

Centro Sociale,  
Sternstr. 2

kein Teilnahmebeitrag

**Vortrag und Diskussion****Steffen Hagemann****Die Siedlerbewegung**

Zur Dynamik einer fundamentalistischen Bewegung

Als Israel im Krieg von 1967 das Westjordanland und damit auch die dortigen biblischen Stätten erobert hatte, sah sich eine Gruppe junger Zionisten in ihrer messianischen Deutung des zionistischen Projekts bestätigt. Noch im selben Jahr begannen erste Aktivistengruppen mit der Besiedlung von Kfar Etzion und Hebron. Sie bildeten jedoch lediglich den Auftakt der bis heute anhaltenden Besiedlung der besetzten Gebiete. Hagemann stellt seine Studie vor, in der er den Blick für Aufstieg, Etablierung und Krise der Bewegung öffnet. In historischer Perspektive wird die religiöse Siedlerbewegung, ihre Ideologie und Organisationsstruktur untersucht. Zudem berücksichtigt er Wechselwirkung mit staatlicher Politik und die politisch-kulturelle Resonanz der Bewegung in der israelischen Gesellschaft. Seine Herangehensweise ermöglicht eine differenzierte Beurteilung der Reichweite, Widersprüche und politischen Konsequenzen der Siedlerbewegung.

Dr. Steffen Hagemann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Kaiserslautern. Veröffentlichung „Die israelische Siedlerbewegung. Zur Dynamik einer fundamentalistischen Bewegung“ (2010).

Di. 06.03.12

19:30 Uhr

Curio-Haus  
Raum A  
Hinterhaus  
Rothenbaumch. 15

Teilnahmebeitrag 2 €

Di. 20.03.12  
19:30 Uhr

Centro Sociale  
Sternstraße 2

Weitere Informationen in  
Kürze auf unserer Website

Premiere des Stücks  
Der Firmenhymnenhandel am 9. März auf  
Kampnagel. Mit: Phe-  
line Roggan, Rainer  
Schmitt, Robert Stad-  
lober, Tillbert Strahl-  
Schäfer; Text und Re-  
gie: Thomas Eber-  
mann  
Und als Firmenhymnen-  
sänger von der  
Leinwand: Gilla Cre-  
mer, Bernadette La  
Hengst, Schorsch Ka-  
merun, Dirk von Lowt-  
zow, Nina Petri, 1000  
Robota, Rocko Scha-  
moni u.v.a.m.  
In Kooperation mit der  
Rosa Luxemburg Stif-  
tung und Anderen

So. 01.04.12  
20:00 Uhr

GOLEM  
Große Elbstraße 14

Teilnahmebeitrag 5 €

In Kooperation mit  
dem GOLEM

Vortrag, Szenische Lesung, Filmausschnitte  
und Diskussion

## Der Firmenhymnenhandel - eine analytische Reflexion über den modernen Kapitalismus

»Flugzeuge im Bauch, im Blut Kerosin. Kein Sturm hält uns auf, unsere  
Air Berlin. Die Nase im Wind, den Kunden im Sinn. Und ein Lächeln stets  
mit drin.« Komödienstadt? Nein, eine Firmenhymne, die suggeriert, dass  
nicht Stress, Konkurrenz oder Routine den Arbeitsalltag dominieren,  
sondern dass Arbeitnehmer im Betrieb ihre Erfüllung fänden; sich identi-  
fizieren, ständig einsatzbereit seien, Lust am „Lebenslangen“ Lernen hät-  
ten usw.

In unserer Veranstaltung werden beteiligte Schauspieler ausgewählte  
Dialoge des Stücks Der Firmenhymnenhandel sprechen. Neuvertonungen von  
Firmenhymnen werden eingespielt und der Regisseur Thomas Ebermann wird  
nicht nur über das Stück diskutieren, sondern auch über den Wandel des  
modernen Kapitalismus reflektieren. Wie haben sich Arbeits- und gesellschaftliche  
Rahmenbedingungen gewandelt; wie kann die neoliberale Ideologie am  
Arbeitsplatz durchgehalten werden, gerade wenn Krise und ihre Folgen die  
Beschäftigten bedrohen, in den Unternehmen große Fluktuation besteht,  
es keine Sicherheit vor Entlassungen gibt und auch Teile der Mittelschichten  
drohen abzurutschen?

### Lesung und Konzert

Harry Rowohlt & Thomas Ebermann; Frank Spilker,  
Knarf Rellöm & Manuel Schwiers

## Erich Mühsam: Kein Lampenputzer

An Erich Mühsam gibt es zwei Erinnerungen. In der einen ist er der Bohemien,  
der anarchistische Spötter, der Kabarettist, Kaffeehausliterat, der das wilde  
Leben Lebende, in der anderen der politische Autor und Theoretiker, der  
unverdrossen seine anarchistische Zeitung herausgab und mit Kommunisten  
und der Roten Hilfe zusammenarbeitete.

Wohlmeinende Ratschläge, er solle sich doch besser festlegen, ob er  
Künstler oder politischer Aktivist sei, ergingen häufiger an ihn. Von Frank  
Wedekind zum Beispiel: „Sie reiten stehend auf zwei Gäulen, die nach  
verschiedenen Richtungen streben; sie werden Ihnen die Beine auseinanderreißen.“  
Mühsam verwarf solchen Rat. Der Vorwurf, er sei zu außenseiterisch,  
unrealistisch und habe Illusionen, prallte ohnehin an ihm ab: „Immer,  
wenn man mich einen Don Quichote nannte, wusste ich, dass ich auf dem  
richtigen Weg bin.“

Harry Rowohlt & Thomas Ebermann lesen die Texte Erich Mühsams,  
während Frank Spilker, Knarf Rellöm und Manuel Schwiers einige  
Gedichte neu vertont zu Gehör bringen, aber auch aus ihrem Repertoire  
spielen, was Mühsam gefallen haben könnte.

Reihe: Einführung in die Wirtschaft

*Rainer Volkmann*

## Gibt es wirtschaftspolitische Alternativen zur Krise?

Vorstellung des Alternativen MEMORANDUMS

Die Krise innerhalb der Eurozone stellt eine Bedrohung für die weitere europäische Integration, vor allem aber für die Rechte und Einkommen der Beschäftigten. Aber anstatt die Macht der Finanzunternehmen, die diese Krise ausgelöst haben, in Frage zu stellen, haben die europäischen Behörden Griechenland und anderen, am Rande der Eurozone gelegenen Ländern Sparprogramme auferlegt und eine zentrale Strategie ausgearbeitet, um in allen Mitgliedsstaaten eine restriktive Haushaltsdisziplin durchzusetzen. Es gilt also die Frage zu beantworten, ob es hierzu auch ökonomisch begründbare Alternativen gibt. Die "Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik", in der seit 1979 Wirtschaftswissenschaftler\_innen und Gewerkschafter\_innen zusammenarbeiten, legt Ende April ihr Jahrgutachten, das MEMORANDUM 2012, vor. In der Veranstaltung werden die Kernpunkte vor- und zur Diskussion gestellt.

Dr. Rainer Volkmann, Volkswirt, Uni Hamburg

Mi. 16.05.12

19:00 Uhr

Uni Hamburg  
FB Sozialökonomie (ehem. HWP),  
Von-Melle-Park 9

kein Teilnahmebetrag

Vortrag und Diskussion

*Ronald Blaschke*

## Bedingungsloses Grundeinkommen?

Realisierungschancen unter Krisenbedingungen

Eine Gesellschaft mit bedingungslosem Grundeinkommen? Obwohl die Idee Vielen sympathisch ist, scheint sie nicht realisierbar zu sein. Grundsätzlich stellt sich nicht nur die Frage, ob sie ein möglicher Beitrag zur Armutsbekämpfung und für die Verteilungsgerechtigkeit ist, sondern auch, ob sie eine Antwort auf die Prekarität und den Wandel der Arbeitswelt darstellt. Wenn es grundsätzlich schon schwer fällt, die Machbarkeit eines Grundeinkommens zu belegen, wie verändert sie sich unter den Bedingungen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise? Verbessern oder verschlechtern sich dadurch die Realisierungschancen? Ist bei (fast) bankrotten Staatshaushalten die Idee auf lange Sicht erledigt? Welche konkreten Einstiegsprojekte würden die Umsetzung des bedingungslosen Grundeigentums befördern?

Ronald Blaschke, Autor, engagiert in der Erwerbslosen- und Grundeinkommensbewegung, Mitglied im NetzwerkRat des Netzwerkes Grundeinkommen, Dresden)

Fr. 08.06.12

19:00 Uhr

Nähere Infos in Kürze  
auf unserer Website

Fr. / Sa.

10. / 11.02.12

Fr. 14 - 17:30 Uhr

Sa. 10 - 16 Uhr

Seminar

**Holocaust unterrichten****Umgang mit Emotionen und Widerständen -  
innovative Formen der Vermittlung**KZ-Gedenkstätte  
Neuengamme  
Studienzentrum  
Jean Dolidier Weg  
75Weiteres Seminarpro-  
gramm und Übernachtung  
im Commundo Tagungs-  
hotel Nettelburgl  
Kostenanteil: 40 € incl.  
Unterkunft / Verpflegung  
(ermäßigt 20 €)

Anmeldung erforderlich

In Kooperation mit der  
*KZ-Gedenkstätte Neu-  
engamme*, dem *Landesinstit  
für Schule  
(Bremen)* und der  
*GEW Hamburg*

Dieses Seminar möchte den Fragen nachgehen, wie Akteure bzw. Lehrende mit den Emotionen, die die Themen Holocaust und NS-Verbrechen bei ihnen selbst, ihren Schüler\_innen bzw. Teilnehmer\_innen hervorrufen, umgehen können. Auch wollen wir über altersgerechte Medien und ihren Einsatz im Unterricht und an außerschulischen Lernorten sprechen. Darüber hinaus zeigen wir Möglichkeiten auf, das Interesse von Teilnehmenden zu wecken, die glauben, dass sie schon alles wissen, oder die die Haltung einnehmen, nichts wissen zu wollen.

Nach der Besichtigung von Teilen der Gedenkstätte, schließt sich die Möglichkeit an, die Eindrücke am historischen Ort und die damit verbundenen Emotionen zu reflektieren. Am Samstag wird die Hauptausstellung besichtigt und Möglichkeiten der Arbeit zum Thema Nationalsozialismus und seinen Verbrechen vorgestellt. Wir wollen praktisch erproben, welche Formen der persönlichen Auseinandersetzung Interesse bei Teilnehmenden wecken können; wie individuelle Zugänge und das je eigene Erleben in der Gegenwart in die pädagogische Beschäftigung mit dem Holocaust und dem Nationalsozialismus einfließen können.

Seminarleitung: Sandra Wachtel, Historikerin und freie Gedenkstättenpädagogin der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Fr. / Sa.

17. / 18.02.12

Fr. 19 - 22 Uhr

Sa. 11 - 18 Uhr

Seminar

**Juden in Deutschland 1980 bis 2010**Hamburger Frau-  
enbibliothek  
Grindelallee 43Teilnahmebetrag 10 €  
ermäßigt 5 €Keine geschlechtsspezifi-  
sche VeranstaltungAnmeldung erforderlich  
bis 9.2.

1985 kam es erstmals zu öffentlichen Protesten von Jüd\_innen in der BRD: Zuerst gegen den Besuch von Kanzler Kohl und Ronald Reagan auf dem Bitburger Friedhof, auf dem auch Angehörige der SS beerdigt waren; später gegen die Aufführung von Fassbinders Schauspiel „Der Müll, die Stadt und der Tod“ in Frankfurt. In dieser Zeit hatten die jüdischen Gemeinden nur noch 28.000 Mitglieder. Fünfzehn Jahre später, 2005, waren es neunzig Gemeinden mit etwa 108.000 Mitgliedern, von denen etwa 80.000 aus der ehemaligen UdSSR kamen. Weitere etwa 100.000 Juden, die auch aus der UdSSR kamen, blieben den Gemeinden fern. Während die Gemeinden und die Zentralwohlfahrtsstelle vor sieben Jahren vor erheblichen Problemen standen, da die Einwanderer\_innen meist überdurchschnittlich gebildet waren, ihre Qualifikationen aber kaum nutzen konnten, haben heute die 20- bis 30jährigen ihren Platz in Deutschland meist gefunden. Zum Seminarende wird der Dokumentarfilm „Begegnungen mit jungen Juden“ (Regie: Christian Jegl und Christian Hansert, D 2006, 94 Min.) diskutiert.

Seminarleitung: Klaus Mellenthin, Kursleiter Gedenk- u. Bildungsstätte Israelitische Töcherschule – VHS Hamburg

## Seminar

**Die Weltwirtschaftskrise**

## Ursache, Folgen und Bekämpfungsmöglichkeiten

In Politik, Medien, Wirtschaft und der Mainstream-Wirtschaftswissenschaft wird die größte weltweite Wirtschaftskrise seit achtzig Jahren hauptsächlich den deregulierten Finanzmärkten und dem Fehlverhalten von „Bankstern“ zugeschrieben. Manche sehen die Ursache auch in einer zu lockeren (expansiven) Geldpolitik in den USA nach dem Zusammenbruch der New Economy im Jahr 2000 und dem US-amerikanischen Doppeldefizit im Staatshaushalt und der Leistungsbilanz. Neuerdings reden Politiker\_innen von einer Staatsschuldenkrise. Solche Erklärungen greifen zu kurz. Sie beschreiben nur Symptome. Die originäre Krisenursache ist eine ganz andere. Diese soll im Seminar neben den Krisenfolgen und Möglichkeiten der Krisenbekämpfung mit Prof. Bontrup herausgearbeitet werden.

Seminarleitung: Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup, Ökonom, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen und Sprecher der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Sa. 31.03.12

10 - 17 Uhr

Curiohaus  
Rothenbaum-  
chaussee 15

Teilnahmebeitrag 5 €

Anmeldung erforderlich  
bis 27.3In Kooperation mit  
der *GEW Hamburg*

## Seminar

**Einführung****in das kommunistische Manifest**

Immer noch Marx? Der ist doch längst überholt! – Oder durchleben wir gerade wieder eine Krise des kapitalistischen Wirtschaftssystems? Die Wiederkehr von Krisen auf stets höherem Niveau haben Karl Marx und Friedrich Engels als dessen Kennzeichen beschrieben. Trotzdem haben die Menschen dessen dauerhafte Aufhebung durch eine „freie Assoziation der Produzenten“ (Genossenschaften; von den Mitarbeitern geführte Betriebe) noch nicht zustande gebracht. Der weltweit bestehende Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und privater Aneignung des Mehrwerts (des Profits) besteht weiterhin.

Über diese Problemfelder wollen wir anhand einer Darstellung der Inhalte des „Kommunistischen Manifests“ ins Gespräch kommen. Dabei stehen der im Text dargestellte Geschichtsprozess und daran anknüpfende Verständnisfragen, sowie die Erarbeitung der ökonomischen Zusammenhänge im Vordergrund.

Hans-Joachim Kroll, Lehrer für Politik / Geschichte i.R., Hamburg

Sa. 14.04.12

14 - 18 Uhr

Weitere Information-  
en ab Mitte Januar  
auf unserer WebsiteTeilnahmebeitrag 5 € /  
ermäßigt 3 €

Sa. 05.05.12  
10 - 16 Uhr

Kölibri  
Hein-Köllisch-Platz  
11-12

kein Teilnahmebetrag

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 2.5.  
info@mobi-hamburg.de

In Kooperation mit  
*Miteinander Organisiert Bilden (Mobi) e.V.*  
u.a.

## Workshop

### Nur Gerede?

Von Nazis, Rassist\_innen und dummen Sprüchen. Weltbilder von Neonazis und wie sie in der Mitte der Gesellschaft anschließen.

Nicht nur am Stammtisch, sondern auch im Freund\_innenkreis oder in der Schule fallen immer wieder rassistische, sexistische oder sogar neonazistische Parolen und Aussagen. Oft ist es schwer zu sagen, ob es sich nur um dumme Sprüche handelt, oder sie Ausdruck eines geschlossenen neonazistischen Weltbildes sind. Jedenfalls sollten sie ernst genommen und hinterfragt werden. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie wir in solchen Situation reagieren können. Hier soll es nicht darum gehen, die passende Antwort zum rassistischen Statement parat zu haben, sondern sich mit den zugrunde liegenden Konzepten und ihren Anknüpfungspunkten in der gesellschaftlichen Mitte auseinander zu setzen. Exemplarisch werden wir auch den neonazistischen Aufruf zum „Tag der Deutschen Zukunft“ analysieren und die dahinter steckenden Behauptungen widerlegen.

Larissa Denk und Clemens Fobian, Miteinander Organisiert Bilden (Mobi) e.V.

Sa. 09.06.12  
10 - 18 Uhr

Linkes Zentrum  
Bauerweg  
Bauerweg 41  
in Elmshorn

Teilnahmebetrag 5 €

Anmeldung erforderlich bis zum 01.06.

In Kooperation mit der  
*RLS Schleswig-Holstein*

## Workshop

### Bedingungsloses Grundeinkommen

Eine Gesellschaft mit bedingungslosem Grundeinkommen? Vielen fällt es schwer, sich das heute vorzustellen. Andere sind unsicher über die Wirkungen. Freilich, niemand kann eine definitive Garantie ausgeben, wie eine Grundeigentums-Gesellschaft funktioniert. Schließlich wurde bisher nirgendwo ein bedingungsloses Grundeinkommen realisiert. Im Workshop soll es daher um die Frage gehen, inwiefern es die konsequenteste Antwort auf die Unsicherheit der Prekarität und den Wandel der Arbeitswelt darstellt. Dazu soll im Workshop in Geschichte, Gründe und Begriff, in verschiedene Modelle und in konkrete Umsetzungsmöglichkeiten des bedingungslosen Grundeigentums eingeführt werden.

Ronald Blaschke, Autor, Mitglied im NetzwerkRat des Netzwerkes Grundeinkommen, Dresden

## Veranstaltungsreihe

**Zukunft statt Herkunft –  
Migration in Deutschland  
im 21. Jahrhundert**

Alle Veranstaltungen  
finden statt in der

W3  
Saal  
Nernstweg 32-34

Teilnahmebeitrag 2 €

10. April  
24. April  
8. Mai  
22. Mai  
5. Juni  
19. Juni

In Kooperation mit der  
W3 – Werkstatt für in-  
ternationale Kultur und  
Politik e.V.

Deutschland ist Einwanderungsland. 20% der Bevölkerung haben eine Zuwanderungsgeschichte – je jünger und großstädtischer, desto größer der Anteil an Menschen aus sehr unterschiedlichen Migrant\_innenfamilien. Jenseits der ideologisch begründeten Verallgemeinerungen und Verzerrungen in der öffentlichen Debatte der letzten Jahre, wird in dieser Reihe ein kritischer Blick auf die realen Verhältnisse geworfen: auf die Veränderungen unserer Gesellschaft durch Migration, auf den Alltag des Zusammenlebens der verschiedenen Gruppen und auf die daraus erwachsenden Herausforderungen an Institutionen, Politik und die Selbstwahrnehmung dieser Gesellschaft. Im Kern steht die Frage, wie sich Deutschland als Einwanderungsland jenseits von Kassenlage und Nützlichkeitsabwägungen entwickelt und wie die entstandene Vielfalt besser als bisher gestaltet werden kann.

In den kommenden Veranstaltungen wollen wir die oben angesprochenen Fragen auch aus der Perspektive von Jugendlichen, Jung erwachsenen, der „dritten Generation“ beleuchten: wie sehen, wie erleben sie sich zwischen der alltäglichen Festlegung auf ihre ethnische Herkunft und ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gesellschaft, zwischen Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen einerseits und Akzeptanz und Anerkennung andererseits. Gibt es eine größere Selbstverständlichkeit und Akzeptanz für Vielfalt in jugendlichen Lebenswelten?

---

- Do. 12.01. *Reihe: Kritische (Wirtschafts-)Wissenschaft: Dynamisch und Erfolg versprechend?*  
Die Regulationstheorie - ein marxistisches Modell im modernen Gewand?
- So. 15.01. Szenische Lesung: Emma Goldmann – Gelebtes Leben
- Di. 24.01. Reemtsma auf der Krim  
Tabakproduktion und Zwangsarbeit unter der deutschen Besatzungsherrschaft
- Do. 26.01. *Reihe: Kritische (Wirtschafts-)Wissenschaft: Dynamisch und Erfolg versprechend?*  
Feministische Ökonomik als heterodoxes Paradigma
- Di. 31.01. Bildungsproteste in Chile
- Di. 31.01. Rosa-Luxemburg-Salon: Die Vier-in-Einem-Perspektive
- Do. 09.02. *Reihe: Kritische (Wirtschafts-)Wissenschaft: Dynamisch und Erfolg versprechend?*  
Herausforderungen der Energie- und Klimakrise für eine kritische Ökonomik
- Fr./Sa. 10./11.1. Seminar: Holocaust und NS-Verbrechen unterrichten  
Umgang mit Emotionen und Widerständen - innovative Formen der Vermittlung
- Mi. 15.02. Kriegsverrat. Vergangenheitspolitik in Deutschland
- Do. 16.02. *Reihe: Antworten auf die Krise in Europa*  
Das machen wir von Links!  
Europäische Stimmen gegen die kapitalistische Krise
- Fr./Sa. 17./18.2. Seminar: Juden in Deutschland 1980 bis 2010
- Di. 28.02. Gramsci global / 75. Todestag von Antonio Gramsci
- Di. 06.03. Die Siedlerbewegung / Zur Dynamik einer fundamentalistischen Bewegung
- Di. 13.03. *Reihe: Antworten auf die Krise in Europa*  
Krisenproteste und soziale Bewegungen in Europa und dem arabischen Raum
- Di. 20.03. Der Firmenhymnenhandel  
- eine analytische Reflexion über den modernen Kapitalismus
- Do. 22.03. *Reihe: Antworten auf die Krise in Europa*  
Wohin mit Europa?
- Sa. 31.03. Seminar: Die Weltwirtschaftskrise - ihre Ursache, Folgen und Bekämpfungsmöglichkeiten
- So. 01.04. Lesung und Konzert: Erich Mühsam: Kein Lampenputzer
- Di. 10.04. Start der Reihe Zukunft statt Herkunft. Migration in Deutschland
- Sa. 14.04. Seminar: Einführung in das kommunistische Manifest
- Sa. 05.05. Workshop: Nur Gerede? Von Nazis, Rassist\_innen und dummen Sprüchen ...
- Mi. 16.05. Gibt es wirtschaftspolitische Alternativen zur Krise?  
Vorstellung des Alternativen MEMORANDUMS
- Fr. 08.06. Bedingungsloses Grundeinkommen?  
Realisierungschancen unter Krisenbedingungen
- Sa. 09.06. Workshop: Bedingungsloses Grundeinkommen